



ArtenFinder-Info | Der Newsletter des ArtenFinders Rheinland-Pfalz | November 2023

Liebe ArtenFinder-Gemeinschaft,

nach einer etwas längeren Pause präsentieren wir heute eine neue ArtenFinder-Info.

Mittlerweile ist fast überall der Jahres-Endspurt-Sog zu spüren: Weihnachtsfeiern werden geplant und Konzeptionen für das nächste Jahr gemacht. Auch wir sind an unserer Veranstaltungsplanung für 2024 dran und werden diese möglichst bald auf unserer Webseite veröffentlichen. Starten werden wir im nächsten Jahr voraussichtlich im Ober-Olmer Wald mit Orchideen, über die wir hier auch Neues zu berichten haben.

Im Ober-Olmer Wald schließen wir auch unsere Saison ab: am 9. Dezember gibt es eine weihnachtliche Leuchtnacht bei Mainz, zu der wir alle Nachtschwärmer:innen herzlich einladen.

Dass es Herbst wird, merken wir in der Geschäftsstelle auch an der Abnahme der Meldezahlen, es wird ruhiger im Portal. Zeit, sich den aufgestaute Meldungen zu widmen, technische Neuerungen zu planen und umzusetzen. Eine hiervon ist vielen sicherlich schon aufgefallen: die Sensibel-Stellung einer größeren Anzahl von Arten. Infos hierzu finden Sie auf den nächsten Seiten.

Ihre

Susanne Müller, Hendrik Geyer und Chris Dlouhy

Import von Orchideen-Daten aus dem AHO

Alle Orchideen, weltweit, stehen unter Schutz. Bei uns sind sie wertvolle Bioindikatoren für teils nährstoffarme Böden mit einem gesunden Bodenleben (Mikroorganismen) sowie einer artenreichen Flora und Fauna. Denn in unseren Breitengraden sind alle Orchideen von sogenannten „Symbiosepilzen“ abhängig. Diese liefern der ausgewachsenen Orchidee wertvolle Mikro- und Makronährstoffe und ohne sie kann ein Orchideensamen in der Natur niemals keimen. Geht es also den Böden und den darin lebenden Mikroorganismen gut, so stehen auch die Chancen für das Gedeihen der Orchideen gut.

Doch intensive Landwirtschaft und auch Industriebetriebe sorgen für einen viel zu hohen Nährstoffeintrag und Lebensraumverlust, weshalb Orchideen immer seltener werden. Umso wichtiger ist es, die Vorkommen dieser Pflanzen genau zu kennen, um entsprechend geeignete Erhaltungs- und Schutzmaßnahmen treffen zu können.

Die prominenteste Fachgesellschaft, die sich in Rheinland-Pfalz mit Orchideen beschäftigt, ist der 1981 gegründete **Arbeitskreis Heimischer Orchideen (AHO) Rheinland-Pfalz/Saarland**.

Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, unsere wildwachsenden einheimischen Orchideen zu erforschen, zu kartieren und zu pflegen.

Dass wir nun den Import der Orchideen-Kartierungsdaten der AHO rückwirkend bis zum Jahr 2000 abschließen konnten (vgl. ArtenFinder-Info Nr. 3/2023), freut uns sehr.

Insgesamt stellte uns der AHO über 7.600 Datensätze zur Verfügung. Eine beachtliche Menge, die nun dem amtlichen Naturschutz zur Verfügung stehen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich **bei allen Beteiligten aus dem AHO für diese wertvollen Daten bedanken** und hoffen sehr, dass sie in der kommenden Zeit sorgfältig und umfangreich für den Artenschutz genutzt werden!



Bienen-Ragwurz
(*Ophrys apifera*)



Stattliches Knabenkraut
(*Orchis mascula*)



Kleines Knabenkraut
(*Anacamptis morio*)

→ [Hier geht es zur Webseite des AHO](#)

Neues aus dem ArtenFinder - Generelles und Sensibles

Meldungen, die im ArtenFinder auf Artniveau freigegeben wurden, gehen direkt an die Landesdatenbanken (LANIS). Dies bietet jeder Person die Möglichkeit, sich durch ein Engagement im ArtenFinder aktiv für den amtlichen Naturschutz einzusetzen. Für die Geschäftsstelle und die ehrenamtlichen Expert:innen gilt es, jede Meldung zu prüfen und damit zu versuchen, eine möglichst hohe Datenqualität sicherzustellen.

Für einige Arten-Gruppen ist dies besonders schwierig, da die Expert:innen fehlen oder diejenigen, die Fachexpertise haben, stark ausgelastet sind. Daher kann es passieren, dass gerade während der Sommermonate die Bearbeitung mancher Meldungen mehr Zeit braucht. **Dies trifft vor allem auf die seltenen, sensiblen oder schwer zu bestimmenden Arten zu.**

Als Meldeplattform für RLP stehen wir eng im Kontakt mit den Naturschutzbehörden und beraten mit unseren Partner:innen verschiedene Themen wie Datensynchronisierung, Datenaustausch, Referenz-Artenlisten und generell, wie wir als ArtenFinder-Plattform bestehende Kooperationen noch weiter verbessern können. Dadurch bekommen wir gelegentlich auch Vorgaben aus anderen Landessystemen, wie z.B. dem LANIS.

Vielleicht ist es Ihnen bereits aufgefallen, einige Arten sind nun zu den sensiblen Arten dazu gekommen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um gesetzlich besonders geschützte Tiere und Pflanzen. Meldungen dieser Arten sind nun nur verschleiert im ArtenFinder-Portal zu sehen. Dies dient zum Schutz dieser Arten und deren Vorkommen.

Zu den Arten gehören einige, die zu den häufig gemeldeten Vertretern in Rheinland-Pfalz gehören, wie der Rotmilan (*Milvus milvus*) oder auch die Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*). Sie ist die einzige Vertreterin der Fangschrecken (Mantodea), die in unseren Breitengraden vorkommt und ist in der Roten Liste der Geradflügler in die Kategorie 3 („gefährdet“) eingruppiert. Weiterhin steht sie nach den Bestimmungen des

Beispiele von Arten, die jetzt sensibel sind:

Mäusebussard und Rotmilan:

→ Beide Arten sind anfällig für Windkraftanlagen und sind deshalb aufgenommen worden.



Foto Rotmilan: Volker Schlär

Bundesnaturschutzgesetzes in Verbindung mit der Bundesartenschutzverordnung unter besonderem Schutz: sie darf weder gefangen noch gehalten werden.

Gerade diese Art wurde in den letzten Monaten sehr stark gemeldet, da es im benachbarten Baden-Württemberg einen Aufruf zum Melden gab.

Für Sie als Melder:in bleiben Ihre eigenen Meldungen immer noch in ihrem persönlichen Bereich punktgenau einsehbar. Derzeit stimmt das allerdings nur für die Detailansicht der Meldung, da in der Übersichtskarte ein Fehler vorliegt, der aber zeitnah behoben wird. **Wenn Sie Fragen hierzu haben, melden Sie sich gerne bei uns!**

Gottesanbeterin:



Seit Juni sind über 800 Mantis-Meldungen eingegangen.
(Foto: Volker Schläp)

Asiatische Hornissen in RLP

Die Asiatische Hornisse scheint sich 2023 in Rheinland-Pfalz rasant auszubreiten. Das lässt sich zumindest aus den Daten im ArtenFinder herauslesen. Wichtig ist bei der Betrachtung der Meldungen aber, dass der Meldeaufruf in diesem Jahr Fahrt aufgenommen hat und so das gesamte Bild verzerrt.

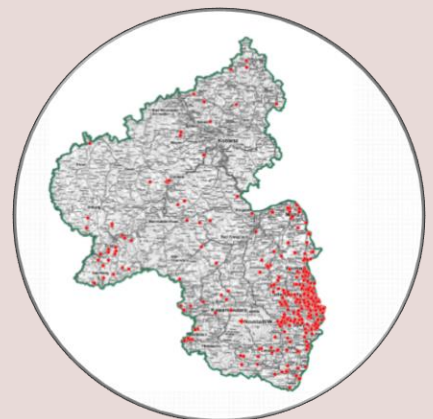
Dennoch lässt sich – auch ohne Bereinigung der Daten – feststellen, dass sich die Art in starker Ausbreitung zu befinden scheint.

Insgesamt gingen in diesem Jahr bisher rund 860 Meldungen ein, davon mehr als 200 Nestmeldungen. Im Vergleich dazu: letztes Jahr gab es 71 Meldungen, bis zum Jahr 2022 insgesamt nur 13. Seit Juni können Funde auf der ArtenFinder-Webseite direkt über eine spezielle Meldemaske eingetragen werden. Das wird intensiv genutzt: insgesamt knapp 80 % aller Meldungen erreichten uns hierüber.

Die meisten Funde wurden aus dem Raum Speyer, Ludwigshafen und Worms gemeldet. Aber auch aus anderen Teilen in RLP erreichen uns Meldungen.



71 Funde in 2022



2023 über 860 Meldungen

Fundgrube

Manchmal findet man wahre Perlen, während man eigentlich nach etwas Anderem sucht. So erging es auch ArtenFinder-Mitarbeiter Hendrik Geyer bei der Recherche zu einem Vortrag. Dabei stieß er auf das LifeGate-Projekt. Hierbei handelt es sich um eine interaktive Internetseite, die in einer Karte „alle“ 2022 bekannten Arten und deren taxonomische Einordnung darstellt. Zoomt man in der Karte raus und rein, passt sich die Karte auf die entsprechende „Stufe der Einordnung im Stammbaum der Arten“ an, auf der man sich gerade befindet.

Das Spannende dabei ist, dass die einzelnen Artengruppen in verschiedenen Größen dargestellt werden und zwar entsprechend dem Verhältnis ihrer Artenanzahl. Es ist faszinierend zu sehen, wie artenreich die Gliederfüßler und speziell die Insekten sind. Die Karte zeigt sehr schön, dass die Anzahl der bekannten Schmetterlingsarten, Käfer und Zweiflügler gemeinsam etwa ein Drittel der bekannten Arten ausmacht.

Das LifeGate-Projekt, so wird die Karte genannt, wurde vom Forschungszentrum der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig entwickelt. Das LifeGate-Projekt und die phylogenetische Karte wurden von Martin Freiberg konzipiert und umgesetzt. Die Umsetzung als interaktive Online-Version erfolgte durch Markus Reichert.

Fazit: Die Webseite von LifeGate lohnt auf jeden Fall einen Besuch.

[→ Hier geht es zur LifeGate Webseite](#)



Die Webseite ist toll für alle, die gerne einen Überblick über die taxonomische Einordnung und Artenvielfalt erhalten möchten.

Kalender-Aktionen August, September und Oktober

Gewinnspiel

Die Sieger der Verlosungen wurden in lustigen Videos ermittelt

und gewannen zwei ArtenFinder-Überraschungstaschen sowie Bestimmungsliteratur.

Hier gibt es Zahlen zu unseren monatlich laufenden Aktionen.

- August: 27 Meldungen von elf Melder:innen.
Am häufigsten waren die Braune Tageule (7), die Spanische Flagge (7) und das Taubenschwänzchen (6).
- September: 32 Meldungen von 18 Melder:innen.
Das Grüne Heupferd war mit 22 Meldungen das „Zugpferd“.
- Oktober: 13 Meldungen von sieben Melder:innen.
Spitzenreiterin war mit Abstand die Gartenkreuzspinne (9) vor der Wespenspinne (3).

Melden Sie im November Enten und gewinnen Sie!

→ [Hier geht es zur November-Aktionsseite](#)

Quiz, Podcast und Vorträge

Alle Quiz-Versionen, Podcast-Folgen und Vortrags-Aufzeichnungen sind auf den jeweiligen Monatsseiten unserer Homepage zu finden, aber auch gebündelt unter der Rubrik Artenkenntnis.



Der oft graue November eignet sich gut zur Beobachtung von Enten und anderen spannenden Wasservögeln.

Schreiben Sie uns gerne unter artenfinder@snu.rlp.de

Ihr ArtenFinder-Team

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU)

ArtenFinder RLP

Diether-von-Isenburg-Str. 7

55116 Mainz

